**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 55 (1929)
**Heft:** 47

**Werbung**

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 08.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Frau von Heute

und dem linken entging nicht, wie die Leine das Röckchen seiner Herrin hochschürzte und zwischen Strumpf und lilaseidenem Höschen ein Streifchen zartrosafarbene Menschenhaut zum Vorschein kommen liess. Darob, oder vielleicht ob der holden Begegnung stieg ihm eine dunkle Röte ins Gesicht und unruhig hüpfte er auf drei Beinen weiter. Doch plötzlich blieb er vor einem Kellerfenster stehen und betrachtete aufmerksam sein Spiegelbild. So ehrlich, wie er nur gegen sich sein konnte, musste er sich gestehen, dass er eigentlich die Geschmacklosigkeit selbst war, grübelte aber im Weitergehen darüber nach, wie nur die Menschen dazu kamen, seinesgleichen zur Schau zu stellen, während sie selbst alle Gesetze der Zuchtwahl und Rassenhygiene missachteten, überhaupt, dass man einer Kreatur wie ihm so abgöttisch zugetan sein könne. Dann aber besann er sich auf seine Beobachtungen und musste feststellen, dass auffallenderweise nur langhaarige Menschen, wohl vermöge einer geistigen Schwäche sich besonders hingebungsvoll tierischem Spielzeug widmen, um dabei ihre menschlichen Pflichten zu vernachlässigen.

In Gedanken versunken verfluchte Roland seine Bestimmungslosigkeit, sein sinn- und zweckloses Leben und stieg den Trottoirrand hinunter.

Plötzlich liess ein markdurchdringender Schrei die Luft weit herum erzittern. Arm Rolands Herrin fiel in Ohnmacht und er selbst lag verblutend neben ihr. Ein rasender Motorfahrer hatte den Weg über Roland genommen und ihn gewaltsam in den Hundehimmel befördert. Mit einem Auge das verkehrstörungslustige Publikum betrachtend und das andere vorwurfsvoll auf seine stöhnende Herrin gerichtet, hauchte er sein nutzloses Schlemmerleben aus. Sie aber brachte den Mut nicht auf, seinem Beispiel zu folgen, ass nur siebzehn Tage nichts anderes als Schwarzbrot und erstand drei Tage später den jüngeren Bruder von arm Roland.

D.

---

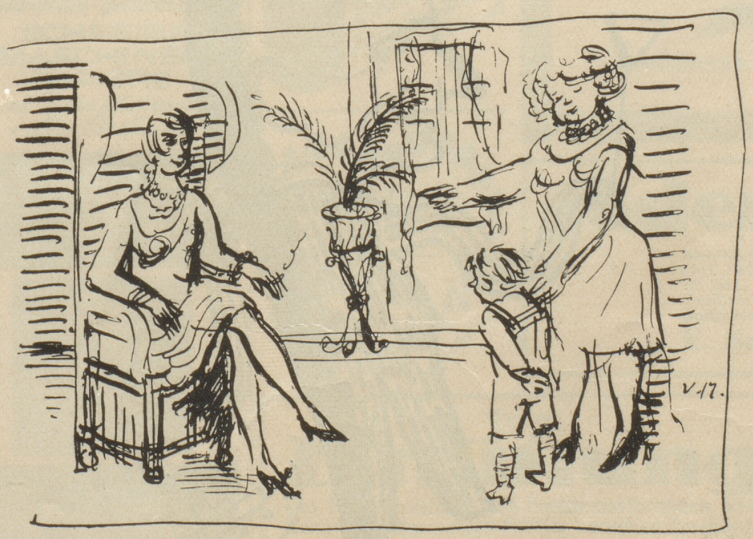
**Gespräch im Schnellzug Zürich-Stuttgart.**

«Na, was sagte denn Ihre Frau, als Sie den Rheinfall bei Schaffhausen sah?» — «Männe», hat sie gesagt, «hast du zu Hause auch im Badezimmer den Hahn zugemacht?»

**Ernüchterung.**

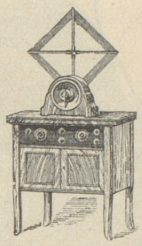
Sie (sehr schwärmerisch): «Ja, die Liebe ist des Lebens Licht!» — Er: «Ja, und sobald man verheiratet ist, kommt die Gasrechnung!»

## Der Besuch



„Gang Max, gib der schöne Frau dört as Müntschi!"
„Hesch de gmeint! J wott ke Chlapf wie geschter der Vater!


Für **Fr. 14.50 monatlich**



schon, als Miete, können Sie sich einen modernen RADIO-Apparat anschaffen, der nach einer gewissen Zeit ohne weiteres Ihr Eigentum wird. Größere Apparate bis zum elegantesten Luxusmodell erfordern eine monatliche Miete von Fr. 55.— bis Fr. 80.— und nach 12 Monaten haben Sie eine eigene Anlage. Streng reell und ganz erstklassige Apparate neuesten Modells liefert zu diesen Bedingungen das

**Radiohaus Fr. Wanner-Thues**
**Winterthur** Stadthausstr. 85, Tel. 2329

**Pelz**
waren eigener Anfertigung.
**Jacken, Mäntel**
**Skunkse**
**Opossum etc.**
zu vorteilhaften Preisen liefert
Kürschnermeister
**A. Schlitner**
**Zürich 1**
Limmatquai 8, I. Etage.

**Ein schöner üppiger Busen**

ist zu erlangen durch unsere Spezial-Crème Dara-Merveilleuse, welche zurückgebliebene od. entschwundene Büsten entwickelt, wiederherstellt, vergrößert. Sie gibt der Frauenbüste eine graziöse Fülle und die frühere elastische Festigkeit. Ganz unschädlich. Absolute Diskretion. — Versand mit Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme. Preis Fr. 6.—. Casa Dara, 430 Rive, Genf.

**Crème Suisse**
die beliebteste
**Hautcrème**
überall erhältlich.

**Damen**
Unschöne Unterschenkel- u. Beinformen, sowie O- u. X-Beine sind **garantiert sofort** beseitigt durch Syst. Trappe. Damen und Herren erhalten diskrete Auskunft und Prospekte gegen 30 Rp. für Versandspesen. **A. Widmer, Arosa** Postfach 13412. [Z 3043 c

**MÄNNER**
können
**FRAUEN FREUDE**
machen,
wenn sie den Nebelspalter mit nach Hause bringen

**Hochalpine Frauen-Tropfen**
(Schutzmarke Rophaien)
reines Kräuterprodukt, bestbewährt bei Frauenleiden, Schwäche, Mattigkeit, Schlaffheit und besonders dem **abzehrenden Weissfluss.**
Schw. L. S. in T. schreibt: „Senden Sie auch mir 2 Fl. Frauentropfen. Ich hatte eine Frau in Pflege und diese wurde durch diese Frauentropfen geheilt." Frl. M. D. in D. sagt: „Senden Sie mir nochmals eine Flasche Frauentropfen, diese haben mir gute Dienste geleistet, obwohl das Leiden alt war."
Alleinversand in Flaschen zu Fr. 2.75, Kurfl. Fr. 6.75 nur durch das
**Urschweiz. Kräuterhaus „Rophaien", Brunnen-Ingenbohl 8.** [822]